

mindestens Karl der Kahle für diese Dinge tatsächlich interessiert und darüber Bericht verlangt hat²⁵⁸⁾.

Eine andere Frage ist, ob mit den *beneficia abbatum, episcoporum* (etc.)²⁵⁹⁾ wirklich der Gesamtbesitz der Bistümer und Abteien gemeint war, oder ob nicht diese Stelle des Cap. de iust. fac. als nur auf die ad personam der Bischöfe und Äbte gegebenen Lehen²⁶⁰⁾ beschränkt aufzufassen ist. Wir haben aber Beweise dafür, daß der Sprachgebrauch der Zeit die Bistümer und Klöster als Lehen bezeichnete und betrachtete²⁶¹⁾, und zwar nicht nur dann, wenn ein königliches Kloster einem fremden Laien(abt) als effektives Lehen gegeben worden war. So fasse ich in Übereinstimmung mit Lesne²⁶²⁾ die Anordnung von 811—813 als auf den gesamten Güterbestand der Bistümer und Klöster bezogen auf; eine Auslegung, die jedenfalls nicht im Widerspruch zu dem steht, was wir über die Verwendung der Bischöfe und Äbte im Reichsdienst und den sich daraus ergebenden Folgerungen wissen. Da zum Vermögen der Bistümer auch die bischöflichen Klöster gehörten²⁶³⁾, wären diese mit in die Urbare der Bistümer aufzunehmen gewesen — wie das ja bei Kloster und Hof Staffelsee auch der Fall ist. Ich komme

²⁵⁸⁾ S. oben S. 381 Anm. 234 u. 235.

²⁵⁹⁾ Capit. 1, 177 f. c. 7.

²⁶⁰⁾ Vgl. z. B. Poeschl 2, 181 Anm. 2 = Recueil des historiens des Gaules et de la France 6 (hg. v. M. Bouquet, ² hg. v. L. Delisle. — Zukünftig Bouquet zitiert) 548 Nr. 137; vgl. auch Lesne 2, 1, 128.

²⁶¹⁾ Lesne 2, 1, 72 Anm. 4; ebd. 85 Anm. 1; ebd. S. 124 u. 125 Anm. 1. — Vgl. u. a. eine Urk. Ludwigs des Deutschen für St. Gallen (DLD 71): ... *quia eandem potestatem et dominationem super hoc monasterium habere volumus quam super cetera monasteria et beneficia nostra habemus* Entscheidend sind zwei Stellen bei Hincmar (Hg. v. W. Gundlach, ZKG. 10 [1889] 108): ... *nec habetur in hoc capitulo* (scil. Capit. 2, 12 Nr. 191 c. 2) *scriptum, ut ecclesias de beneficio regis vel de episcopatibus seu de monasteriis, quae beneficia regis sunt, a Deo sibi commendata ad defensandum atque dispensatoribus congruis commendandum — quilibet episcopus ecclesias inconsulte destruere debeat.* und Ep. syn. Carisiacensis c. 15 (Capit. 2, 439 Z. 28 ff.): *Ecclesiae siquidem nobis a Deo commissae non talia sunt beneficia et huiusmodi regis proprietas, ut pro libitu suo inconsulte illas possit dare vel tollere, ...* Zur Auslegung der beiden Stellen s. Lesne 2, 2, 65 mit Anm. 3, S. 70 mit Anm. 3, S. 79 mit Anm. 5. — Wenn Hincmar hier auch die Bistümer als eine andere Art *beneficia* hinstellt, so benutzt er diese Bezeichnung eben doch für sie, und das ist entscheidend. Vgl. Lesne a. a. O. S. 64.

²⁶²⁾ A. a. O. 2, 1, 85 Anm. 1 und die in der vorhergehenden Anm. zitierten Stellen.

²⁶³⁾ Poeschl 2, 195.